

Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn Landrat Frithjof Kühn auf der 6. Regionalen Informationsveranstaltung des Regionalen Arbeitskreises Entwicklung, Planung und Verkehr Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (:rak)

„Mehr oder Weniger? Wohnraumentwicklung unter veränderten Rahmenbedingungen“  
am 21.11.2005 im Kreishaus, Siegburg

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen hier im Kreishaus zur 6. Regionalen Informationsveranstaltung des Regionalen Arbeitskreises Entwicklung, Planung und Verkehr Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (kurz= :rak).

Mit dieser Fachtagung setzt der :rak die Tradition der regionalen Veranstaltungen fort und ich freue mich über die außerordentliche gute Resonanz auf die Veranstaltung. Zahlreiche Experten – nicht nur aus der Region, sondern bundesweit - sind angereist, die Fachtagung ist hochkarätig besetzt.

Konzipiert als Gemeinschaftsveranstaltung begrüße ich ganz besonders die Vertreterinnen und Vertreter

der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Regionalinitiativen (ADR) / FutuRegio,  
des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR),  
des Forums Baulandmanagement,  
des Informationskreises für Raumplanung e.V. (IfR) und  
des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen NRW (ILS NRW),  
und danke den genannten Einrichtungen für ihre aktive Unterstützung.

Meine Damen und Herren,

seit mehr als 14 Jahren praktiziert der :rak erfolgreich die regionale Kooperation der Bundesstaat Bonn, des Landkreises Ahrweiler und des Rhein-Sieg-Kreises in verschiedensten Aufgabenfeldern der räumlichen Planung. Ausgangspunkt war der Bonn/Berlin-Beschluss vom 20. Juni 1991 und das erklärte Ziel, den damit verbundenen Strukturwandel (hier speziell: Wohnungs- und Arbeitsmarkt) erfolgreich zu bewältigen.

Heute können wir sagen, der Strukturwandel ist uns gut gelungen, aber es bedarf stetiger Anpassungsstrategien für eine nachhaltigen Raumentwicklung, wenn wir im „Wettbewerb der Regionen“ konkurrenzfähig bleiben und die Region auch langfristig als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort erhalten, stärken und ausbauen wollen.

Nachdem wir 1999 in der 5. Regionalen Informationsveranstaltung „**Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler: Bereit für 2000!**“ ein breiteres Spektrum von Bausteinen für nachhaltige Entwicklung betrachtet und uns dem Thema „Europa“ genähert haben, liegt der Themenschwerpunkt der heutigen Tagung auf den zukünftigen Herausforderungen, die im Kontext mit dem allgemein beschriebenen ‚demographischen Wandel‘ stehen und die in unserer Gesellschaftsstruktur zu erheblichen Veränderungen führen werden.

„Wir werden weniger, wir werden älter, wir werden bunter“ - mit dieser knappen Formel sind Geburtenrückgang, Alterung und Zuwanderung als die drei wesentliche Komponenten beschrieben.

Die Auswirkungen, die aus den Entwicklungen zu erwarten sind und die mit dieser prägnanten Metapher treffend umschrieben werden, stellen unsere Gesellschaft vor neue Herausforderungen.

Sich mit den Auswirkungen vertraut zu machen, sich auf sie einzustellen und ihnen – soweit möglich – auch entgegen zu wirken, werden zukünftige Arbeitsschwerpunkte im Allgemeinen aber auch im regionalen Kontext sein.

Welche Chancen und Risiken sind für unsere Region damit verbunden? An dieser Stelle muss ich allerdings ergänzen, dass die gerade genannte Formel „Wir werden weniger.....“ so auf unsere Region nicht zutrifft, denn wir rechnen mit einem weiteren Bevölkerungszuwachs (bis 2020). Gleichwohl müssen wir diese Entwicklung einordnen in die demographischen Veränderungen unserer Gesellschaftsstruktur.

Es gilt, konkrete, bedarfsgerechte Handlungs- und Lösungsstrategien zu entwickeln, die es uns ermöglichen, möglichst flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Das gilt sowohl für die Ausweisung bedarfsorientierter Wohnbauflächen, der Sicherung vorhandener Freiräume - auch in ihrer Funktion als ‚weiche‘ Standortfaktoren - als auch für die Effizienz der technischen und sozialen Infrastruktur, um die Region langfristig als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort zu erhalten, zu stärken und auszubauen.

Deshalb wollen wir uns heute unter dem Motto **„Mehr oder Weniger - Wohnraumentwicklung unter veränderten Rahmenbedingungen“** diesen Themen nähern.

Allen Damen und Herren Referenten, Moderatoren und Teilnehmern am Podium, die mit ihren Beiträgen zum Gelingen dieser Veranstaltung beitragen, gilt mein besonderer Dank.

Dank an die Geschäftsstelle des *arak* und an alle, die an den Vorbereitungen beteiligt waren. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünsche ich eine spannende und informative Veranstaltung.